

**Persönlicher Erfahrungsbericht  
Erasmus 2007/2008  
an der Universität de Barcelona**

Land: Spanien

Fakultät in Karlsruhe: Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: September 2007 bis Juli 2008-07-30

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- [www.loquo.com](http://www.loquo.com)
- [www.facebook.com](http://www.facebook.com)
- [www.bcn.cat](http://www.bcn.cat)
- [www.aegeebcn.org](http://www.aegeebcn.org)
- [www.guestlistbcn.com](http://www.guestlistbcn.com)
- [www.bcn-nightlife.com](http://www.bcn-nightlife.com)
- [www.bicing.com](http://www.bicing.com)

- **Universitäres Leben:**

Das Fakultätsgebäude befindet sich direkt an der Diagonalen in der Zona Universitaria etwas außerhalb des Stadtkerns. Sie ist mit der grünen Metrolinie (Haltestelle Palau Reial) bequem zu erreichen.

Bis etwa eine Woche vor Vorlesungsbeginn muss man sich im Oficina de Relaciones Internacionales persönlich einschreiben. In diesen Zeitraum fällt auch eine erste Informationsveranstaltung, deren Inhalt man sich aber auch getrost aus zweiter Hand berichten lassen kann.

Zu Semesterbeginn haben Erasmusstudenten etwa einen Monat Zeit, um ihre endgültige Kurswahl zu treffen. Es empfiehlt sich also, sich einfach mal in die ein oder andere Vorlesung zu setzen.

Häufig werden auch parallele Kurse angeboten. Die Qualität der Vorlesungen steht und fällt mit den Professoren. Einige legen beispielsweise großen Wert auf Anwesenheit, manche freuen sich über jeden Austauschstudenten, ebenso wie andere sich über sie ärgern. Die Notengebung erschien mir in vielen Fällen deutlich subjektiver als in Deutschland und kann durchaus von persönlicher Sympathie beeinflusst werden. Deshalb sollte man sich die Dozenten gleich zu Beginn gut anschauen.

In den meisten Fächern besteht die Möglichkeit über Übungsaufgaben, Vorträge, Tests oder Hausarbeiten schon einen Teil der Endnote während des Semesters zu erarbeiten. Die Modalitäten variieren hier von Fach zu Fach. In der Regel ist diese sogenannte Evaluacion Continuada optional. Ich habe mich, um den Arbeitsaufwand so gering wie möglich zu halten, in der Regel dafür entschieden, nur die Abschlussklausur zu schreiben.

Was die Termine der Klausuren angeht, gibt es Folgendes zu sagen:

Es gibt insgesamt drei Prüfungszeiträume, der erste direkt nach den Weihnachtsferien, der zweite im Juli und der letzte im September. Sämtliche Nachklausuren finden grundsätzlich im September statt. Häufig kann man hier aber auch individuelle Lösungen mit dem jeweiligen Dozenten aushandeln. Viele meiner Erasmus-Komilitonen haben so Klausuren vorgezogen.

Außerdem besteht auch die Möglichkeit, Klausuren auf Distanz zu schreiben. Hierfür benötigt man die Genehmigung des Professors in Barcelona und einen Betreuer in KA.

In meinem Fall wurde das alles problemlos von den Damen des AAA arrangiert.

Über das Vorlesungsangebot informiert man sich am besten auf der Fakultätsseite. Alle relevanten Materialien werden in den sogenannten Dossiers Electronicos abgelegt. Über dieses Medium kommunizieren die Dozenten auch kurzfristige Terminänderungen. Ein regelmäßiger Blick lohnt sich also auf alle Fälle.

Ich habe folgende Prüfungen abgelegt:

Industrielle Produktion: Direccion de la Produccion  
Economia de la Empresa 2  
Operaciones y Logistica ( an der anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät)

Wohlfahrtstheorie: Teoria de Juegos  
Microeconomia 3 und 4  
Macroeconomia 3 und 4

Insgesamt kann ich sagen, dass mir BWL-Vorlesungen deutlich einfacher erschienen als VWL-Vorlesungen.

Das Niveau im Allgemeinen ist signifikant niedriger als in Karlsruhe, was aber trotzdem noch keine gute Note garantiert. Ich habe das Spektrum beinahe ausgereizt, vom Klassenbesten bis zu gerade noch bestanden. Wobei, wie oben bereits erwähnt, die Notengebung mitunter auch mal eher dubios sein kann.

Ich will hier aber natürlich niemanden verschrecken. Deshalb muss ich vielleicht noch erwähnen, dass ich mit meinen Noten sehr zufrieden bin und mir alles in vollem Umfang anrechnen lassen kann.

Direkt im Fakultätsgebäude befinden sich zwei Bibliotheken. Über deren Ausstattung und Ausleihmodalitäten ich wenig sagen kann, da ich diese Leistungen nie in Anspruch genommen habe.

Um dort kopieren zu könne, muss man sich eine Kopierkarte an einem Automaten in der Bib besorgen. Ansonsten gibt es eine Copisteria im Gebäude, in der man gegen gutes Geld drucken und kopieren lassen kann. Bei größerem Umfang lohnt sich deshalb der Weg zu dem etwas billigeren Copy-Shop oberhalb des Fakultätsgebäudes.

Die Mensa lädt mit ihrem Balkon vor allem im Sommer auf ihrem Balkon zum gemütlichen Verweilen ein. Das Essen ist ganz passabel, allerdings wiederum nicht ganz billig.

Mir persönlich hat der angrenzende Park des Palau Reial am besten gefallen. Diese grüne, gepflegte Anlage ist sehr gut für ein Sonnenbad oder ein Mittagsschläfchen geeignet.

## **Wohnungssuche**

Bei der Wohnungssuche ist loquo.com sicher die richtige Anlaufstelle. Hier sind alle aktuellen Wohnungsangebote geschaltet. Es empfiehlt sich keinesfalls, schon von Deutschland aus zu suchen. Einerseits, weil einen die potentiellen Mitbewohner natürlich vor einer Zusage gesehen haben wollen, andererseits, weil es durchaus Sinn macht, sich das Zimmer genau anzuschauen.

In Barcelona angekommen heißt es also die Angebote auf loquo zu durchforsten und ohne viel Scheu anzurufen. Zu Beginn mit bescheidenen Spanischkenntnissen ist das natürlich eine große Hürde. Aber da muss man einfach durch. Auf Emailanfragen erhält man in der Regel keine Antwort. Es ist eine gute Idee, den Gesprächspartner darum zu bitten, eine SMS mit genauer Adresse und Zeit des Besichtigungstermins zu schicken. So lassen sich Missverständnisse leicht vermeiden.

Wohnungssuche in Barcelona kann durchaus frustrierend sein. Die Mieten sind hoch und die Leistungen die man dafür bekommt variieren stark. Deshalb lohnt es sich, nicht gleich beim ersten akzeptablen Zimmer zuzuschlagen, sondern den Markt gründlich zu untersuchen.

Auf die Frage, wo in Barcelona man am besten wohnt, gibt es keine eindeutige Antwort. Die hängt stark von persönlichen Präferenzen ab. Bevorzuge ich eine kurze Anfahrt zur Uni oder Strandnähe? Möchte ich im Partymekka wohnen oder doch lieber in einer ruhigeren Gegend? Deshalb möchte ich dazu nur sagen, dass eine gute Metroanbindung und eine nahegelegene Bicingstation Gold wert sind.

## **Verkehr**

Verglichen mit Karlsruher Verhältnissen ist Barcelona sicherlich keine Fahrradstadt. Die Distanzen sind größer, das Profil ist hügeliger, Fahrraddiebstahl an der Tagesordnung und die anderen Verkehrsteilnehmer wahnsinnig. Dennoch macht die Anschaffung eines Fahrrads unter Umständen durchaus Sinn.

Die bessere Lösung ist meiner Meinung nach aber eine Mitgliedschaft bei Bicing (bicing.com). Für etwa 24€ im Jahr kann man sich, ähnlich dem DB Programm in Karlsruhe, an vielen, meist gut positionierten Stationen ein lustiges kleines Fahrrad leihen und hat dann 30min Zeit, um es an einer anderen Station wieder abzustellen.

Der ÖPNV funktioniert im Großen und Ganzen auch sehr gut. Für Vielfahrer ist ein

Trimesterticket die optimale Lösung. Mit ein wenig Bürokratie und Rennerei kann man darauf auch eine Studentenermäßigung bekommen, so dass der Preis bei etwa 105€ für 90 Tage liegt. Wer weniger fährt, ist mit einem 50/30 Ticket (ca. 27€) gut bedient. Damit ist man zu 50 Fahrten in 30 Tagen berechtigt. Die Metro verkehrt täglich bis 24:00, freitags und an Tagen vor Feiertagen bis 2:00 und Samstag auf Sonntag durchgehend. Ansonsten gibt es täglich Nachtbusse (Nitbus), die in einem 20-Minuten-Takt vom Zentrum aus alle Richtungen bedienen. Busfahren birgt besonders zu Beginn des Aufenthaltes die Schwierigkeit, dass Haltestellen nicht angesagt werden und die Namen auch nicht angeschrieben sind. Ohne eine gewisse Ortskenntnis ist man also schnell aufgeschmissen.

Taxifahren ist billiger als in Deutschland, für den klammen Studentengeldbeutel allerdings trotzdem keine echte Alternative. Zumal die örtlichen Taxifahrer gerne durch Ortskenntnis glänzen.

## **Freizeit und Nachtleben**

Das Freizeitangebot in Barcelona entspricht dem einer modernen Metropole, von Kunst über Musik bis hin zu Sport ist so gut wie alles vertreten. Hier muss jeder selbst nach seinen persönlichen Präferenzen auswählen.

Von Seiten der Stadt werden regelmäßig Veranstaltungen organisiert. Die größte ist sicherlich die Mercè gleich Ende September. Näheres unter [bcn.cat/merce](http://bcn.cat/merce). Die städtische Homepage ([bcn.cat](http://bcn.cat)) gibt auch sonst einen guten Überblick über anstehende Stadtfeste, Öffnungszeiten von Museen und, noch wichtiger, darüber, wann der Eintritt gratis ist.

Das Nachtleben in Barcelona ist sehr schnelllebig. Laufend schließen Diskotheken und Bars, laufend schießen neue Etablissements aus dem Boden. Wer sich die häufig gesalzenen Eintritte sparen will, der sollte sich unbedingt einen facebook-account zulegen und den entsprechenden Barcelona-Party-Gruppen beitreten. Die Mitgliedschaft garantiert freien Eintritt über Gästelisten in zahlreichen Clubs.

Gute Anlaufstellen sind außerdem die Seiten [guestlistbcn.com](http://guestlistbcn.com) und [bcn-nightlife.com](http://bcn-nightlife.com). Hochschulgruppen wie AEGEE ([aegeebcn.org](http://aegeebcn.org)) organisieren regelmäßige Parties und günstige Ausflüge für Erasmusstudenten. Deshalb unbedingt den Newsletter abonnieren.

## **Fazit**

Die Zeit in Barcelona war eine großartige Erfahrung. Ich wäre gerne noch länger geblieben und war sicherlich nicht das letzte Mal in dieser großartigen Stadt. Mit der Wahl für Barna (Barca bezeichnet nur den Fußballclub) kann man eigentlich nichts falsch machen, auch wenn man Erasmus sicherlich billiger haben kann.

Viel Spaß!